

135 Jahre 1. Veteranenverein Waidring:

Fest und Festzug der Superlative

Es dürfte der längste Festzug der letzten Jahre in unserer Gegend gewesen sein: Der 1. Veteranenverein Waidring feierte das 135-Jahr-Jubiläum und richtete gleichzeitig das Bezirksfest aus. Schon der Einmarsch zur Feldmesse gestaltete sich endlos lang und beeindruckend. Insgesamt 95 Abordnungen waren gekommen,

vertreten, wobei die Freiwillige Feuerwehr Waidring die Feldmesse durch einen Einsatz – ein Auto landete am Pass Strub im Bachbett – unterbrechen musste.

„Die Kameradschafts- und Veteranenvereine sind keine Kriegstreiber oder gar Kriegsverherrlicher, sondern schon der Gründungsgedan-

Freitag „alte“ und ehemalige Musiker wieder zusammenfanden. Unter anderem mit Bürgermeister Heinz Kienpointner, der ja auch lange Jahre aktiver Musiker war. Höhepunkt natürlich der Samstag-Abend mit der Top-

Gruppe „Die Mürztaler“. Obmann Peter Baumgartner und sein Team haben auf jeden Fall ganze Arbeit geleistet und der Publikumsandrang und sicher auch der finanzielle Erfolg waren ein Teil des Dankes dafür.



Das Fest begann traditionell mit der Kranzniederlegung vor dem Gefallenen-Denkmal in Waidring.



Obmann Peter Baumgartner eröffnete den Festakt.

wobei – naturgemäß im Grenzgebiet rund um den Scheibelberg – viele aus Bayern anreisten. Dazu gesellten sich, neben vielen Tirolern, Kameradschaften aus Salzburg und Oberösterreich und auch eine aus Vorarlberg, aus Lochen. Selbstverständlich waren die Waidringer Vereine vollzählig

ke war ein ganz anderer: Sie wurden eigentlich als soziale Grundlage von Kriegsheimkehrern und Verletzten ins Leben gerufen“, erläuterte der Landesobmann Hermann Hotter den Zweck dieser Vereine anlässlich seiner Festrede: „Damals, vor mehr als hundert Jahren, gab es keine Krankenkasse und keinen Rentenanspruch!“

Pfarrer Santan Fernandes und der ehemalige Thalgaauer Pfarrer Franz Weikinger zelebrierten die Feldmesse und anschließend startete der erwähnte Monster-Festzug, der auch von sechs Musikkapellen – Waidring, St. Jakob i.H., St. Ulrich a.P., Erpfendorf, Schwendt und Reit im Winkl – und vielen Festwägen begleitet wurde. Interessant auch das übrige Programm des Festes, zu dem sich zum Festbeginn am



Für ein musikalisches Furioso sorgten die „Oldboys“ der ehemaligen Top-Bands „Die lustigen Tiroler“ und das „Martiner Quintett“ mit Bürgermeister Heinz Kienpointner (Zweiter von rechts).



Pfarrer Santan Fernandes (am Mikrophon) und Franz Weikinger zelebrierten die Feldmesse.



Der Kameradschaftsverein Hochfilzen mit Obmann Adi Weißbacher beim Festzug.

Fotos: ersiBILD

Dorfbäckerei Heigenbauer wieder eröffnet!

anlässlich seiner Festrede: „Damals, vor mehr als hundert Jahren, gab es keine Krankenkasse und keinen Rentenanspruch!“ Pfarrer Santan Fernandes und der ehemalige Thalgauger Pfarrer Franz Weikinger zelebrierten die Feldmesse und anschließend startete der erwähnte Monster-Festzug, der auch von sechs Musikkapellen - Waidring, St. Jakob i. H., St. Ulrich a. P., Erpfendorf, Schwendt und Reit im Winkl - begleitet wurde. Dazu waren noch viele attraktive Festwägen von

Waidringer Vereinen und Institutionen zu sehen. Interessant auch das Vorprogramm dieses Festes, das mit der traditionellen Kranzniederlegung und der Heldenehrung am Freitag begann. Anschließend fanden sich im Festzelt „alte“ und ehemalige Musiker wieder zusammen. Unter anderem mit Bürgermeister Heinz Kienpointner, der ja auch lange Jahre aktiver Musiker war. Höhepunkt natürlich der Samstag-Abend mit der Top-Gruppe „Die Mürztaler“.



Loisobmann Hermann Hotter aus Wörgl anlässlich seiner Festrede, rechts der Waidringer Obmann und Festorganisator Peter Baumgartner.



Pfarrer Santan Fernandes (am Mikrophon) und Franz Weikinger zelebrierten die Feldmesse.



Die bayrischen Nachbarn aus Wössen beim Festzug.



Ebenfalls Nachbarn: die Schützenkompanie Lofer



Der Festwagen der Freiwilligen Feuerwehr Waidring.



Die Waidringer Schützenkompanie: Schützenhauptmann Johann Steiner in attraktiver Begleitung.

Fotos: ersiBILD